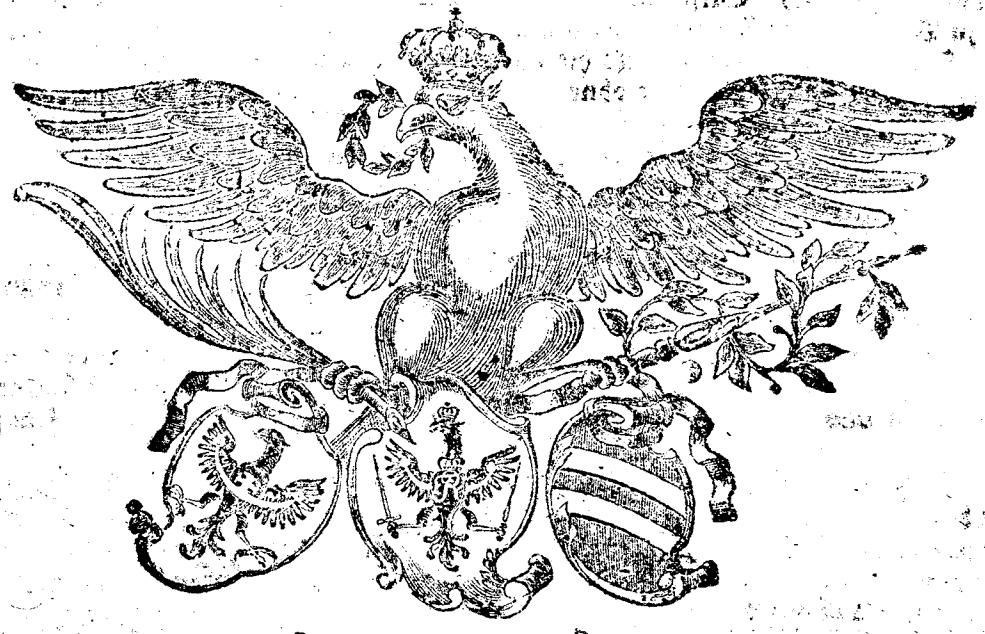

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. LXXIV. Sonnabends den 27 Junius, 1789.

Berlin, den 23. Juni.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet bei dem Wendesseschen Regiment den Sekondelieutenant, Hrn. v. Schterstedt, zum Premierlieutenant, den Fähnrich, Hrn. v. Skrbensky, zum Sekondelieutenant;

Bei dem Brüneckschen Reg. den Stabskapitain, Hrn. v. Rosen, zur Kompagnie, den Premierlieutenant, Hrn. v. Guretzky, zum Stabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Steinkeller, zum Premierlieutenant; die Fähnriche, Herren v. Steinwehr und v. Below, zu Sekondelieutenants; die Portepeefähnriche, Herren v. Liebherr und den Pagen von Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Heinrich, Hrn. v. Schenck, zu Fähnrichen;

Bei dem Scholtenschen Regim. den gefreiten Korporal, Hrn. v. Wedell, zum Fähnrich;

Bei dem Anspach-Baireuthschen Regiment den Stabskapitain, Hrn. Mielow, zum Major und zur Eskadron; den Premierlieutenant, Hrn. v. Lüttwitz, zum Stabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. von Rohr, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Colimar, zum Sekondelieutenant, und den Fahnenjunker, Hrn. v. Klützow, zum Fähnrich zu avanciren.

Vorigen Sonnabend ganz früh erhoben Se. Majest. der König Sich von Charlottenburg nach dem hiesigen Wedding, und fanden daselbst das ganze Korps der Artillerie aufmarschirt. Sie liessen dasselbe die Revüe passiren und seine Uebungen machen. Se. Majestät bezeugten über die gute Ordnung und ausnehmende Fertigkeit des Korps dem Chef und Inspekteur desselben, Hrn. Generalmajor v. Dittmar, Ihr allergnädigstes Wohlgefallen, und geruheten, als ein Merkmal Ihrer besondern Zufriedenheit, den Hrn.

Obersten v. Moller zum Generalmajor zu erheben; auch den Hrn Obersten v. Lochow und den Hrn. Oberstlieutenant v. Tempelhoff mit dem Orden pour le mérite zu begnadigen.

Da Se. Königl. Majest. die Notifikation Sr. Allerchristlichsten Maj. über das Absterben des Dauphin erhalten; so ist solcherhalb die Trauer von heute an auf 14 Tage lang bei Hofe angelegt worden.

Ihro K. H. die verwittwete Frau Landgräfin von Hessen Kassel haben am Sonnabend Ihre Reise nach dem Karlsbade angetreten, und werden von da den geraden Weg nach Hanau zurückreisen.

Bei der gestern Vormittag geschehenen Ziehung der 2ten Klasse 22ster Königl. Berliner Lotterie fiel der Hauptgewinnst von 1500 Thl. auf Nr. 18585. nach Potsdam bei S. Moses, ein Gewinnst von 750 Thlr. auf Nr. 28419. in Berlin bei S. Bülow, ein Gewinnst von 300 Thlr. auf Nr. 27651. nach Frankfurth bei Schlesinger, zwei Gewinnste von 200 Tlr. auf Nr. 22215. und 23247. in Berlin bei Weydmann, und nach Lüben bei Bertichen, 5 Gewinnste von 150 Tlr. auf Nr. 6116. 7177. 9172. 9810. und 22554. in Berlin bei Knauß, A. G. Lehmann und Weydmann, nach Königsberg in Preussen bei B. Heymann, und nach Landshuth bei Dietrich. Die Ziehung der 3ten Klasse dieser Königl. Lotterie ist auf den 3. August c. angesetzt worden.

Den 19. dieses starb hier Herr Otto Karl Hartmann, Geheimer-Ober-Finanz-Krieges und Domainenrath, an einer langwierigen schmerzhaften Krankheit, der Brustwassersucht. Er brachte sein ruhmvolles Alter auf 61 Jahr weniger 19 Tage. Die allgemeine Liebe und Verehrung, deren er sich während seines Lebens bei seiner untadelhaften Rechtschaffenheit zu erfreuen hatte, und welche sein Andenken allen seinen Freunden unvergeßlich macht, überhebt uns aller weitern Lobsprüche, und rechtfertigt den Schmerz und die Betrübniß seiner hinterlassenen Gattin und Kinder.

Breslau, den 25. Juni.

In der an der Schlesischen Gränze gelegenen Pohlnischen Stadt Zduny entstand am 23ten früh nach 5 Uhr durch Unvorsichtigkeit ein Feuer, es giengen dabey 311 Häuser nebst einer Kirche in Flammen auf; die Gluth konte man ohnerachtet der Wälder so dazwischen liegen auf viele Meilen weit sehen, ein daselbst wohnender Kaufmann hatte ein Fäßgen Pulver im Hofe liegen, welches das Feuer ergriff und das Unglück vergrößerte; Mangel an Wasser und die langsame Rettungsanstalten sollen hauptsächlich (wie man sagt) die Verbreitung verursachet haben.

Warschau, vom 20 Juni.

Der Sächsische Gesandte hat eine Note übergeben (die wir nächstens mittheilen.) Der Graf Potocki hat der Kriegs-Commission den Brief communicirt, so der Fürst Potemkin aus Kremenschuk an ihm geschrieben, und wo er zugleich anzeigt daß Se. Souveraine ihm aufgetragen alle Hindernisse und Beschwernisse der Republik zu heben, als auch Er sogleich Anstalt machen würde, die Magazine aus Pohlen zu nehmen. Hierauf wurde der Rapport des Grafen Potocki vorgelesen, worinn angezeigt ist, daß die Russen die türkischen Gefangenen nicht durchs pohlnische Gebiet geführt, sondern ganz durch die Steppen gegangen und die pohlnische Gränze vermieden — und da die Stände dem Graf Potocki aufgegeben daß er genau untersuchen solte ob wirklich die Pest in der Moldau wäre — so zeigte solcher zu gleicher Zeit an daß bis Jassy nichts von irgend bößartigen Krankheiten zu hören wäre.

Die Sache mit dem Fürsten Poninski dürfte noch einige Veränderungen leiden, das nächstens zu einer Bestimmung kommen wird. — Die Popen, so unschuldig befunden worden haben Belohnungen, wovon einer 1200 und der andere 2000 Fl. pohln. nebst einem Belobungs-Decret erhalten.

Ueberall ist das Stanislaus-Fest mit grossen Pomp gefeyert worden.

Von der Rußischen Armee hat man die ge-

wiße Nachricht daß solche weder gegen Bender noch Gallatz sich gezogen; nachdem Gallatz verlassen worden so haben die Tartarn es wieder besetzet. Der General Kamenskoy ist den 25. May von der Armee ab nach Petersburg gegangen, und der General Romanzow soll an einem hitzigen Fieber zu Rimnikow liegen, woran man an seinen Aufkommen zweifelt.

Wien, vom 20 Juni.

Aus Ungarn, besonders den Gegenden an der Donau, berichtet man, daß die Lieferungen zur Armee anhaltend sehr lebhaft sind, und zugleich täglich Mannschaft dahin abgehet.

Von den 30 Türkischen Offizieren, die auf ihr gegebenes Ehrenwort und gegen Verbürgung des Begs von Novi und der übrigen in die Gefangenschaft gerathenen Offiziere nach der Eroberung von Novi, mit den Weibern und Kindern abzugehen von dem Feldmarschall Landon die Erlaubniß mit der Bedingung erhielten, binnen einer Monathfrist zurückzukommen, sind endlich 13 eingetroffen, welche am 15. d. M. durch Preßburg nach Leopoldstadt zu den übrigen gebracht wurden. Sie sagen, daß auch die übrigen 17 ehestens eintreffen werden, und bedauern ihre Mitgenossen, welche, ihres Ausbleibens wegen, seit einiger Zeit die Ketten tragen mußten.

Aus Slavonien. Den 3. d. M. brach zu Altgradiska durch einen Zufall Feuer aus. Das Kommandanten- Salz- und Mauthhaus, das Proviantoffiziersquartier, ein Regimentsspital, zwey Kaufmannshäuser, ein beträchtlicher Artillerieholz-Vorrath, und selbst eine kostbare Feuerspritze, wurden der Raub des durch einen starken Wind angefachten Elements. Die Verlegenheit war um so größer, als man besorgen mußte, die feindliche Besatzung der gegenüber liegenden Festung Berbir dürfte die Gelegenheit benutzen, der in Brand gerathenen Stadt zuzusetzen; daher war man vor allem bedacht, aus dem Lager bey Ogucsany Mannschaft herbey zu ziehen, und damit die Wege zu sichern, indessen die Besatzung mit Löschung der Flamme beschäftiget war. Die Feinde machten aber keine Bewegung uns zu schaden.

Ungarische Nachrichten.

Ofen vom 17 Jun. Der Herr Feldmarschall Graf Haddik hatte sich an einem Fuße verletzt, und konnte einige Tage nicht ausgehen, befindet sich aber jetzt recht wohl.

Slavonien. Den Neckereyen der Türken, die von Bercsko Palanka aus, mehrere Streyfereyen vornahmen, ist am 1. Jun. ein Ende gemacht worden. Der Herr Oberste Konachevich vom Gradiskanerregiment und der Oberstlieutenant Preschern vom Broder Regiment machten mit einigen Divisionen von beyden Regimentern einen forcirten Marsch von 10 Stunden, und überraschten die Türken in dieser Palanka auf einmal. Diese hatten nicht Zeit sich zu sammeln, und mußten nach kurzem Widerstande die Flucht ergreifen; daher kostete uns dieser Posten nicht mehr als 7 Todte und 5 Bleßirte; von den Feinden blieben 11 auf dem Platze, und 17 wurden gefangen. Die Unsrigen eroberten in der Palanka 4 Kanonen von kleinem Kaliber; die bey dieser Palanka befindlichen Häuser, deren Zahl auf 400 sich belaufen mochte, wurden angezündet, und eben so die ganze Palisadeneinfassung. Die Schanzen und Graben hat man der Erde gleich gemacht, und dadurch den Streifzügen, welche von dieser Palanka aus gegen Ratscha hin immer vorgenommen wurden, ein Ende gemacht.

Neugradiska den 9. Jun. Bald wird es bey uns lebhafter werden! Von der Kroatischen Armee kommen hieher 10 Bataillon Infanterie und 7 Division Kavallerie diese werden mit den bereits hier gelagerten Truppen ein Corps von 17 Bataillon Infanterie und 10 Division Kavallerie ausmachen. — Jezt nehmen die Verpflegslieferungen, die in Kroatien viele Hindernisse fanden, ihre Richtung hieher, und man erwartet hier besseren

Fortgang. — Der Schaden, der durch den Brand in Altgradiska angerichtet wurde, wird auf 92,000 fl. geschätzt.

Hermannstadt den 8. Jun. Die Truppen des Siebenbürgischen Kordons geniessen seit langer Zeit vollkommene Ruhe; längs der ganzen Gränze ist keine Türke zu sehen. Mit Ungeduld sehen unsere Krieger dem Augenblicke entgegen, wo sie sich an das Corps des Prinzen von Koburg anschliessen, und tiefer in das feindliche Gebiet eindringen sollen. Und dieß dürfte wol nicht weit hinaus verschoben werden, da man wahrscheinlich den Feinden die reiche Heuernte in der Wallachey nicht ungetheilt überlassen wird. — Das Gerücht von Mavrojen's Absetzung bestätigt sich nicht.

Türkey.

Briefe aus Konstantinopel vom 22. April melden von der feyerlichen Einführung der Mutter des Großherrn und von desselben Schwerdumgürtung folgende Umstände:

Die während der vorigen Regierung mit dem nunmehrigen Großherrn durch 16 Jahre im alten Serail eingesperrte Valide oder Sultans Mutter zog am 10. in das neue Serail zu ihrem Sohn. Sieben Kameele gingen mit Paukenschlägern voran; wenigstens 100 Vornehme folgten zu Pferde; die Kutsche mit der Sultanin war ganz von Gold und Silber, übrigens mit Gittern so verwahret, daß man sie nicht sehen konnte; 36 minder schöne, vergoldete und versilberte Kutschen, jede mit 4 Frauenspersonen besetzt, wurden von einem schwarzen Verschnittenen zu Pferde begleitet; 40, auch mehrere Kutschen schlossen den Zug. Rechts und Links ward Geld in Menge ausgeworfen; die Pracht und der Reichthum an Kleidern und Putz sowohl bey Menschen als Pferden ist fast unglaublich.

Die feyerliche Thronbesteigung, welche am 13. vorging, ist aber noch weit glänzender an Pomp und Herrlichkeit gewesen. Der neue Sultan verfügte sich in die Moschee Job, welche nach der Einnahme von Konstantinopel erbauet, und zum Empfang jedes neuen Sultans gewidmet worden ist. Bis 480 reichgedeckte Pferde, und eine unzählige Menge von Reitknechten zu Fuß verherrlichten den Zug; 7 Kameele mit militarischen Instrumenten, ein Gallawagen und eine von 4 weissen Mauleseln getragene Sänfte folgten, worauf die vornehmsten Reichswürden zu Pferde in schimmernder Pracht einherritten. Vor dem Sultan ging der Kapitan Pascha mit wenigstens 500 Seesoldaten; ihre mit Gold verbrämten Kleider, die mit Silber belegten Pistolen und Messer, und ihre goldenen Binden auf dem Kopfe stellten dem europäischen Zuschauer ein nie gesehenes Schauspiel dar. Dann kamen der Kaimakan, der Reiß-Effendi, der Mufti, der Tefterdar, der Kislaragha, und der Akagha, viele Paschen von 3 Roßschweifen, und andere Hofbeamte. Nach so vielen zu Pferde und durch so grosse Pracht sich auszeichnende Grosse, folgte endlich der neue Großherr auf einem weissen Pferde, welches schwer mit Gold und Edelgesteinen geschmückt war. Der Großsultan war mit einem grünen Pelz umhangen; hinten abhieng ein mit Diamanten auf beyden Seiten gezierter viereckiger Fleck, mit schwarzen Füchsen gefüttert; seinen Turban umgab eine von kostbaren Steinen verfertigte Krone, worüber Federn von Paradiesvögeln in der Höhe von einer halben Elle hervorragten. Hinter ihm wurden 2 prächtig mit Geschmuck bebrähmte Turbane, das Schwerd, ein Thron und andere Reichskleinodien getragen, worauf 12 mit kostbarem Geschirr, und einem von Perlen und Edelgestein bedeckten Schilde belegte Pferde folgten; 100 Reitknechte und Edelknaben begleiteten den Großherrn, trugen kleine mit großen Federn in Gestalt eines Fächers besetzte Turbane, und hinderten, daß man den Großsultan nicht leicht sehen konnte. Hierauf folgten 2 Kasnadar des Serails, welche aus langen Zwergsäcken vom Goldstof silberne Denkmünzen zu 10 und 20 Para unaufhörlich auswarfen; den Betrag davon darf man auf mehr als 100,000

Gulden rechnen. Den ganzen Zug beschlossen die Männer vom Gesetze in unglaublicher Menge zu Pferde, und unzählige Kutschen und Tragsessel.

Nachdem der Großsultan in die Moschee getreten war, wohin ihm nur 4 oder 5 der Vornehmsten folgen durften, ward ihm das Schwerd von einem Vorsteher der Moschee, und einem Gesetzverständigen umgehangen. Sodann stieg er in ein vergoldetes Schiff, welches mit 24 Rudern durch den Hafen, in Begleitung einiger anderen, und im Angesicht der am rechten Rande des Meeres herzugedrängten Zuschauer, wie auch unter Abfeurung aller Kanonen, von den am linken Ufer geankerten türkischen, und anderen Schiffen segelte, und auf solche Art den Großsultan wieder in seine Residenz brachten.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Schlesische Instanzien-Notitz, oder das itztlebende Schlesien des 1789 Jahres, zum Gebrauch der Hohen und Niedern, in 2 Theilen abgetheilt. Darinnen befindlich in dem ersten Theile die hohen und niedern Kön. Landeskollegia und Aemter überhaupt, und in dem zweyten Theile die in den Fürstenthümern, Freyen Standes- und Mindern-Herrschaften, wie auch Städten des souverainen Herzogthums Schlesien, und der Grafschaft Glatz, insonderheit befindliche Regierungen, Geistlichkeit und Magisträte, ingleichen Kön. sowol als andre Aemter und Bedienten, in alphabethischer Ordnung zusammen getragen. Mit einem dem Zackenfall vorstellenden Kupf. Bresl. 789 25 sg.

J. M. Freyherr von Dalem, Nachrichten von Großbrittannien und Irrland. a. d. Holländ. gr. 8. Nürnberg 789 10 sgr.

Deutschmann, Magazin der neusten Entdeckungen in der heil. Schrift, sowol in Philosophie als Theologie, u. s. w. 1 und 2ter Th. gr. 8 Cöthen 789 1 Rtlr.

(Bekanntmachung.) Allen denen, die ich wegen Familienverbindung und Herzensgüte als Freunde hochschätze, mache ich mit inniger Wehmuth eines beklommenen Herzens, hierdurch statt schriftlicher Anmeldung bekannt, daß am 11 Jun. Abends gegen halb 10 Uhr mein geliebter Gemahl der Kön. Geh. Etatsministre und Oberstallmeister, auch Generalmajor von der Cavallerie, Herr Friedrich Albert Graf v. Schwerin, Ritter des schwarzen Adlerordens und Commendator der Comthurey Lützen, nach einer 3täglichen Krankheit an einer Brustentzündung zu Carlsruhe sein thätiges Leben sanft und gelassen beschlossen hat. Wer je bittern Trennungsschmerz bey dem Abschiede geliebter Personen geschmeckt hat, wird es von selbst fühlen, wie sehr mich der Tod eines so geliebten und schätzbaren Mannes betrübt. Unter diesem Schmerz wünsche ich allen, welchen diese Nachricht eigentlich gewiedmet ist, lange Schonung von ähnlichen Eräugnissen, und versichere zugleich eine stille Theilnehmung an meinem Schmerz, statt aller schriftlichen Versicherungen davon, dankbar anzunehmen. Bohrau den 20 Jun. 1789.

Verwittw. Gräfin v. Schwerin, geb. Freyin v. Maltzan.

(Avertissement.) Das Fürstbischöfl. Hoferichteramt rc. hieselbst, ladet alle Liebhaber, welche die Barbara Demichinsche Erbstelle sub Nro. 60 hinterm Dohm, auf 210 Rtlr. 8 sgr. 4 d'r. taxirt, erkaufen wollen, auf den 3ten Sept. d. J. Vormittags um 9 Uhr in gewöhnlicher Amtsstelle zu Ablegung ihres Gebots ein; auch werden alle diejenigen, welche an die Barbara Demichinsche Verlassenschaft einige Forderung haben, vorgefordert, um ihre Ansprüche zu obig bestimmter Zeit zu liquidiren und zu justifiziren, widrigenfalls dieselben mit ihren Ansprüchen werden präkludirt werden. Dohm Breslau den 20 Jun. 1789.

(*Publicandum*) Es ist bemerkt worden, daß verschiedentlich die auf dem platten Lande *in specie* an der polnischen Gränze wohnende Wollfabrikanten, die zu ihrer Profeßion nöthige Wolle aus Polen directe eingeführt, und solche bey dem Nebenzollamte ihres Wohnorts, oder wenn dergleichen daselbst nicht vorhanden ist, bey dem nächstbelegenen Filialzollamt declarirt, und in Einfuhre verzollt haben, daß auch diese Filialzöllner sich beygehen lassen, dergleichen Verzollung anzunehmen und zu berechnen, obschon aus Mangel einer Waage und des erforderlichen Gewichts, sothane Wolle nicht gewogen werden können, sondern die Declaration der Quantität abseiten des Embriageurs zum Grunde der Versteurung gelegt werden müssen, welche aber, wie verschiedene diesfällige Entdeckungen bezeugen, nicht immer richtig ausgefallen ist. Da es aber gegen die in den Accise- und Zollreglements und Mandaten feststehende Accise- und Zollgesetze läuft, wenn eingehende, nach dem Gewicht und Maaß zu verzollende Waaren, ohne vorschriftmäßige Verwiegung, Vermessung und Revision in Verzollung genommen werden und es überhaupt allen auf dem platten Lande etablirten Haupt- und Filialzollämtern von jeher verbothen gewesen, Waaren, welche nach Maaß und Gewicht in Versteurung genommen werden müssen, bey sich zur Verzollung anzunehmen, vielmehr ihnen obliegt, solche nach den in einer accisebaren Stadt belegnen nächsten Hauptzollamte mit Eingangs Destinationszetteln zur Revision und Versteurung zu verweisen, als wird zu Vermeidung oberwähnten Mißbrauchs und Sicherstellung der Kön. Zolleinnahme gedachtes Gesetz hierdurch erneuert, und den auf dem platten Lande belegnen, sowol Haupt- als Filialzollämtern, welche keine eigene Waagen und Gewichte haben, und bey welchen nur ein Offiziant angesetzt ist, bey Cassation verbothen, dergleichen Verzollung anzunehmen und zu berechnen, vielmehr ihnen zur Pflicht gemacht, dergleichen Waaren, wenn sie bey ihnen gemeldet werden, vorschriftmäßig zu plombiren oder zu versiegeln, und nach dem nächstfolgenden Haupt-Accise- und Zollamte zur Revision und Versteurung zu bezettein. Und da nach Vorschrift des neuen Schlesischen Accisetariffs vom 20 Oct. 1788 pag. 6 und 7, *sub voce* Accise frey nur den Eximirten des platten Landes, *id est*, dem Adel, Predigern, Beamten und Forstbedienten erlaubt ist, sich fremde nicht verbotne Waaren directe aus fremden Landen zu verschreiben, jedoch unter der expressen Bedingung, daß sie solche nach einer accisebaren Stadt destiniren, und dahin zur Revision bringen, nicht eximirte Einwohner des platten Landes hingegen schuldig sind, ihren Bedarf an fremden erlaubten Waaren aus accisebaren Städten zu nehmen, wovon lediglich die Acker- und Wirthschaftsbedürfnisse des Landmanns ausgenommen sind, so wird auch diese Anordnung hierdurch neuerdings jedermänniglich, insbesondre aber den Einwohnern des platten Landes zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht, jedoch zum Besten der auf dem platten Lande existirenden Wollfabrikanten, denenselben in Ausnahme von obiger Regel erlaubt, sich ihren Bedarf an Wolle zu ihrer eignen Fabrikation in Polen selbst einzukaufen, oder von daher zu verschreiben, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß er an ein in einer accisebaren Stadt befindliches Haupt-Zoll- und Acciseamt zur Revision, Verwiegung und Verzollung gebracht werde. Wornach sich sowol die Einwohner des platten Landes, als die daselbst etablirten Haupt- und Filialzollämter bey gesetzmäßiger Strafe zu achten haben, als welches *Nomine* sämtlicher Accise- und Zolldirectionen in Schlesien, auf Seiner Kön. Maj. allergnädigsten Specialbefehl vom 23 April c. bekandt gemacht wird.

Breslau den 19 Jun. 1789. Kön. Preußl. Bresl. Provinzial- Accise- u. Zolldirection.

(Zu vermiethen.) Es ist auf dem Ringe von der Seite der Accise im grünen Kurbis die 1ste Etage wie auch ein großes Gewölbe zu vermiethen, und auf Michaeli oder auch bald zu beziehn, nähere Nachricht giebt die Zeit. Expedition. Breslau den 24 Jun. 1789.

(*Citation* der J. C. F. Buorkschen Leibes-Erben.) Vor die Königl. Oberschles. Oberamts-Regierung allhier werden auf Ansuchen der Anne Rosine verwittw. Hauptmannin Buork zu Cosel geb. Rupprecht, die unbekannte Leibes-Erben ihres am 9ten Aug. 1777 im Hospital auf der Insel Banda in Diensten der holländischen Ostindischen Compagnie, verstorbenen Sohnes, Johann Carl Friedrich Buork, öffentlich vorgeladen, binnen 9 Monaten, vom 6ten Jan. 1789 angerechnet, und zwar *in Terminis* den 3ten April, den 6ten Jul. besonders aber *in Termino peremtorio* den 19ten Octobr. 1789 *coram Deputato*, dem Referendario Zany, auf dem Oberamte entweder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen der Justitz-Commissions Rath Hausch, Hofrath Rösner oder Justitz-Commissarius Menzel vorgeschlagen werden, oder persönlich zu melden, und die Aufrechthaltung ihrer Erbrechte an den Großväterlichen Nachlaß, im Fall ihres Außenbleibens und ihrer Nichtmeldung aber zu erwarten, daß angenommen werden wird, daß keine leibliche Erben des Johann Carl Friedrich Buork vorhanden sind, und daß dessen Mutter nach der testamentarischen Disposition ihres verstorbenen Ehegatten, des ohnlängst verstorbenen Hauptmanns Johann Martin Buork, für die einzige rechtmäßige Erben *per Sententiam* erklärt werden soll. Wornach sich also zu achten. Brieg den 5. Dec. 1788. Königl. Preuß. Oberschles. Oberamts-Regierung.

(Edikralzitatio.) Sieroth Toster Creises den 24 May 1789. Von dem Gerichtsamte des Dominii Sieroth, werden die nächsten unbekannten Anverwandten des verstorbenen Johann Siewierski, welcher aus dem Herzogthum Siewier in Polen gebürtig gewesen seyn soll, hierdurch öffentlich vorgeladen, binnen 9 Monaten, vom 15 Jun. a. c. angerechnet, und zwar in dem ersten den 7 Sept. in dem 2ten den 23 Nov. und in dem 3ten und letzten peremtorischen Termine den 9 Febr. a. f. sich ohnfehlbar zu gestellen, ihre Ansprüche auf die Verlassenschaft gedachten Joseph Siewierski geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß im Ausbleibungsfalle des letztern Termins dieselben ihres Erbrechtes für verlustig erklärt, und der Nachlaß nach Befund der Sache, entweder denen Testamentserben oder *Fisco Regio* als *Bonum Vacans* adjudicirt wird. Wornach sich dieselben zu achten haben.

(Citatio verschollner Personen.) Sieroth Toster Creises den 24 May 1789. Vom hiesigen Gerichtsamte werden die nach der verstorbenen Mariane verehl. Siewierskin, geb. Dielungin, abwesenden nächsten Intestaterben, und resp. ihr leiblich Geschwister, namentlich: 1. Valentin Dilung, 2. Joseph Dilung, 3. Matthias Dilung, 4. Sophia Dilungin; Matthias ein Sierother Unterthan, und die andern 3 nach Zacharzowitz unterthänig, dem Canton Eines hochlöbl. Königl. von Wangenheimschen Infanterie-Regiments unterworfen, wovon der Anzeige nach, der Matthias Valentin und Sophia vor einigen 20 oder mehr Jahren vom Grunde ausgetreten, und sich außer Landes begeben, der Joseph hingegen vor eben so viel Jahren zum Cantonregiment soll rekrutirt seyn worden, hierdurch öffentlich vorgeladen, vor genannten Gerichtsamte binnen 12 Wochen vom 15 Jun. a. c. angerechnet, und zwar in dem peremtorischen Termin den 7 Sept a. c. Vormittags um 9 Uhr sich zu gestellen, ihre Ansprüche auf die Verlassenschaft gedachter Mariana Siwierskin geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß im Ausbleibungsfalle dieselben sich ihrer Erbtheile verlustig machen, und selbige nach Befund der Umstände, entweder denen anwesenden nächsten Erben oder Fisko Regio adjudicirt werden. Wornach sich dieselben zu achten haben.

(Zugochsen zu verkaufen.) Bey dem Hochgräfl. v. Sandretzkischen Schönwalder Guth im Wartenbergschen Creise, sollen den 13 Jul. in Schönwald 60 Stück gute Zugochsen an Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch früh um 8 Uhr vorgeladen werden. Schmid, Wirthschaftsinspector.

(*Citatio Creditorum*) Nachdem der zeitherige Burgermeister Friedrich Liem zu Borislawitz mit Tode abgegangen, so werden Behufs der vorschriftsmäßigen Regulirung seines Nachlasses, alle etwannige unbekannte Gläubiger, welche an das Vermögen desselben irgend einen Anspruch zu haben glauben, von dem Hochfreyherrl. v. Saßischen Gerichtsamte hierdurch *ad liquidandum & justificandum* auf den 10 August c. a. *sub pœna præclusi & perpetui silentii* vorgeladen. Wobey zugleich dem Publiko bekannt gemacht wird, daß zur öffentlichen Versteigerung des Liemschen Mobiliarnachlasses Terminus auf den 3 Jul. c. anberaumt worden, in welchem sich daher Kauflustige auf dem Rathhause hieselbst melden können. Schloß Borislawitz im Cosler Creise den 20 Jun. 1789.

(Subhastation eines Guthes.) Von der Oberschles. Oberamtsregierung wird dem Publiko hierdurch bekanntgemacht, daß auf Andringen eines beträchtlichen Gläubigers, zum öffentlichen Verkauf des im Toster Creise belegnen Gutes Zaolschan, welches Innhalts der davon im April a. c. aufgenommenen landschaftlichen Taxe zu 5 pro Cent gerechnet, auf ein Quantum von 9926 Rtlr. 29 sgr. gewürdigt, der 2 Oct. a. c. der 12 Januar, und *pro Termino ultimo & peremtorio* der 26 April des 1790sten Jahres zu Biethungsterminen anberaumt worden, daher alle Besitzfähige und Kauflustige vorgeladen werden, auf gedachter Oberamtsregierung in gemeldten Terminen Vormittags um 9 Uhr vor dem ernannten Commissario, Oberamtsassessor v. Reinersdorf zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und in dem letzten Termine den Zuschlag an den Meistbiethenden zu gewärtigen, wohingegen auf ein nach Verlauf desselben etwa noch einkommendes Gebot nicht weiter geachtet werden wird. Brieg den 12 Jun. 1789.

Kön. Preußl. Oberschles. Oberamtsregierung.

(Zu verkaufen.) Es wird dem Publiko hiermit bekannt gemacht, daß den 29 Jun. a. vormittags um 9 Uhr im Steyerschen Hause auf der Junkerngasse 2 Treppen hoch, die Obereinnehmer Zeidlerschen Effecten, an Silber, Kleidung, Wäsche, Bette, Porzellain, Spiegeln, Gläsern, Bildern, Büchern, Kupfer, Meßing, Zinn und Eisenwerk an den Meistbiethenden versilbert werden sollen, wozu Kauflustige hierdurch vorgeladen werden. Breslau den 5 Jun. 1789.

(Verschiedne Wasser.) Eger- Selzer- Pyrmonter- Codower- Schwalbacher- Flinsberger- Biliner- Reinitzerbrunn, auch ächtes Saidschützer Bitter- Spaa- und Altwasser, sind wiederum von der neusten Schöpfung, nebst Salz und Magnesia in Wohlaufs Spezereyhandlung allhier angekommen.

(Zur Nachricht.) Seidne Manns- und Frauenzimmerstrümpfe von bester Qualität, sind bey dem Strumpffabrikanten Joh. Paul Sengiler sowol vorräthig, als auch bestellungsweise um die möglichsten Preise zu bekommen. Logirt auf der Graupengasse, ohnweit der Siebenrademühle in seinem mit Nro. 699 bezeichneten Hause in Breslau.

(Verschiedne Wässer.) Bey dem Kaufmann Carl Friedrich Eberlein im goldnen Anker in der Stockgasse, ist von der 2ten Schöpfung ganz frisch angekommen, und vor billige Preise zu haben: Selzerbrunn, Pyrmonterbrunn, Flinsbergerbrunn, Codowerbrunn, Spaawasser, Saidschützer Bitterwasser in großen und kleinen Flaschen. Altwasserbrunn. Der Egerische Sauerbrunn und Schwalbacherbrunn, werden von 2ter Schöpfung allererst um den 25 oder 26 dieses wiederum zu haben seyn. Carlsbader Salz, Egerisch Salz und Bittersalz sind ebenfalls ganz ächt zu haben. Bresl. d. 20 Jun. 1789.

(Zu verauctioniren.) Mittwochs den 8 Jul. c. a. sollen auf dem hiesigen rathhäuslichen Fürstensaale verschiedene Verlassenschaftsmobilien verauctionirt werden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Breslau den 13 Jun. 1789.

Nachtrag

Nachtrag ad No. LXXIV. Sonnabends den 27 Junius, 1789.

(Lotterieextract.) Bey der am 22ten dieses gezognen 2ten Classe der 22ten Kön. Berliner Classenlotterie, sind in dem K. h. Lotterie-Comptoir folgende Gewinne gefallen: und können sofort gegen die Originalbillets erhoben werden: 1 Preis a 50 Rtlr. auf No. 29005. 4 Preise a 20 Rtlr. auf No. 5244. 12548. 14340. 29046. 1 Preis a 16 Rt. auf No. 12551. 4 Preise a 12 Rtlr. auf Nro. 12593. 18590. 26820 91. 23 Preise a 8 Rtlr. auf No. 1102. 6. 21. 5235. 81. 88. 12571. 14305. 34. 57. 68. 18814. 34. 79. 21086. 26802. 41. 52. 67. 68. 29049. 83. 99. Die Ziehung der 2ten Classe geschieht den 3ten Aug. Die Renovation eines Looses ist 3 Rtlr. 8 Ggr. Der Preis eines Kaufloses 6 Rtlr. 18 Ggr. in pr. Cour. Der Schluß ist 14 Tage vorher, bis dahin alles bey Verlust des Anrechts renovirt seyn muß. Breslau den 26 Jun. 1789.

K. P. G. H. L. Insp. Korn.

(Lotterieextract.) Bey der den 22ten dies. zu Berlin geschehenen Ziehung der 2ten Classe 22ten Berliner Classenlotterie, wovon der Extractbogen angekommen, sind folgende Gewinnste in meine Collecte gefallen, als 2 Preise a 50 Rtlr. auf No. 20589. 28656. 2 Preise a 25 Rtlr. auf No. 1783. 23327. 7 Preise a 20 Rtlr. auf No. 151. 1764. 6000. 6636. 41. 17526. 22850. 19 Preise a 16 Rtl. auf No. 1705. 37. 5948. 8975. 10802. 13041. 14759. 96. 16439. 47. 17538. 18149. 20529. 21243. 22895. 23380. 96. 24287. 25784. 20 Preise a a 12 Rtl. auf No. 154. 1770. 5957. 98. 6687. 8995 10809. 11335. 15244. 51. 16461. 98. 17531. 34. 18192. 20508. 22860. 24204. 24. 40. 59 Preise a 8 Rtle. auf No. 1721. 39. 2434. 49. 3560. 72. 74. 4217. 5981 6675. 8937. 62. 65. 80. 9516. 45. 53. 95. 10804. 32. 73. 11342. 97. 12899. 13010. 17. 38. 14708. 15220. 53. 79. 16442. 44. 65. 17501. 19. 54. 92. 18103 27. 43. 52. 19622. 50. 98. 21218. 22847. 56. 72. 23329. 42. 46. 60. 92. 24210 25724. 26187. 27339. 67. welche bald in Empfang genommen werden können. Die Renovation der nicht herausgekommnen Loose zur 3ten Classe muß gegen Vorzeigung des alten Looses bey ohnfehlbarem Verlust alles Anrechts an einen Gewinnst, bis zum 25 Jul. geschehen, für das ganze Loos 3 Rtlr. 10 sgr. das halbe 1 Rtlr. 20 sge. das Viertel 25 sgr. in Cour. Auch stehen noch einige Kaufloose zu Diensten, das ganze Kaufloos zur 3ten Classe kostet 6 Rtlr. 22½ sgr. das halbe 3 Rtlr. 11¼ sgr. das Viertel 1 Rtl. 20 sgr. 8 d'. in Cour. Briefe und Gelder werden gefälligst franko erwartet, wogegen die accurateste und prompteste Bedienung erfolgen wird. Auch zur Berliner Zahlenlotterie können jederzeit alle beliebige Einsätze bey mir gemacht werden. Breslau den 27 Jun. 89.

Johann David Wenzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Verschiedne Getränke.) Der Kaufmann Friedrich Spiller auf der Reuschengasse im blauen Stern, zeigt hiermit an, daß bey ihm folgende Brunnen ächt und directe von der Quelle von diesjähriger Mayschöpfung angekommen sind, als Egerschen Sauerbrunn, Pyrmonter, Saidschützer Bitterwasser, und Selzer Sauerbrunn, Spaa wird auch nächstens erwartet, welche ein hochgeehrtes Publikum versichert ist, solche bey meinen Anfangsgeschäften ganz frisch zu erhalten, wie auch Egersches, Carlsbader, Englisch, Glaubers- und Saidschützer Bittersalz. Desgleichen Limburger- Parmesahn- Riegländer- Danziger und Holländischer Süßmilchkäse. Montpellianer Rosinen, von ganz fein Geschmack. Citronessenz in Bout. welche zu Punsch, Limonaden und Fleischbrühen zu gebrauchen. Auch f. Arrack de Goa in Bout. und diverse Sorten Weine alles in billigen Preisen zu bekommen ist.

(Verlohrne Hündin.) Es ist kürzlich dem Amtsrath Kroya in Fürstenau eine röthliche Windhündin entführt worden, wer solche zurückbringt, oder Nachricht zu geben weiß, hat ein gutes Douceur zu gewärtigen.

(Nachricht.) Ratibor den 19 Jun. 1789. Bey dem Kaufmann Bordollo in Ratibor, hat ein auswärtiges Kaufmannshaus ein Lager von unterschiedlichen französischen Weinen errichtet, es sind daher bey dem Kaufmann Bordollo alle nur begehrende französische Weine, als jung und alte Franzweine, Muskats, Barcelloner, Piscardons, Malaga, Palmsecten und mehrern dergleichen, in ganzen Fässern und Bouteillen zu haben, auch Arrac und ächter franz. Eßig, alles in so billigen Preisen, als wenn es jemand selber directe komen ließe. Herrschaften die ganze Fässer nehmen, bekomen Accisbonifikation.

(Zur Nachricht.) Es ist vor einiger Zeit ein plombirter Ballen, worin der Vermuthung nach Schroot bestehlich, zu Rosenhayn gefunden worden. Wer sein Eigenthumsrecht daran erweislich machen kan, hat sich im Kön. Domainenamte zu Ohlau binnen 4 Wochen zu melden. Nach Verlauf dieser Zeit solcher verkauft, und das gelöste Geld *ad Depositum* genommen werden wird. Ohlau den 18 Jun. 1789.

(Gestohlne Pferde.) Es sind in der Nacht vom 24 bis 25ten Jun. aus einem Stalle in Prisselwitz Bresl. Creises, 2 schwarze Stutten, eine 4jährige und eine 11jährige gestohlen worden, die 4jährige ist daran kennbar, daß sie einen eingebognen Zahn hat, die 11jährige hat auf dem Rücken einen Knorpel vom Sattel gedrückt, und auf dem Kinnbacken eine Art von Hühnerwurzel. Solten jemand diese 2 Pferde vorkommen, der beliebe solche gegen Erstattung aller Unkosten, in Prisselwitz bey Heinrich Sabbath abzugeben.

(Zur Nachricht.) Christ. Heinrich Jampert empfiehlt sich diesen Markt mit neuen Moden von Damesputz, Galanterlewaaren, Flöhre, Blumen, Bänder, und verschiedene Parfumerien, Riechwasser, Schminke rc. verschiedne goldne, silberne und tombackne Uhren, Uhrketten und Berloques rc. hat sein Waarenlager in der goldnen Gans auf der Junkerngasse.

(Calender zu haben.) Bey dem Buchhändler und Calenderfactor Meyer auf dem Paradeplatze im Neugebauerschen Hause, ist der Berliner Addreßkalender aufs Jahr 1789. mit dem Grundriß der Stadt Berlin zu 14 Sgr. zu haben. Ferner werden alle genealogische und militairische Calender, als auch der Almanach der Heiligen, um die Hälfte des Preises erlassen.

(Zu verkaufen.) Bey dem Juden Lachmann Seelig wohnhaft in der Fechtschule, sind zu haben neue Patrontaschen nebst zugehörigen Taschenriemen, neue Gewehrriehmen, nebst zugehörigen Pfanndeckels, wie auch neue Gehenke oder Kuppels, wie auch Gewehre neue und alte, alles um billige Preise.

Gelehrte Nachrichten.

Der Kön. Buchhändler Pitra zu Berlin, hat Anno 1779 von des Hochsel. Königs Maj. ein Manuscript zum Geschenk erhalten, welches den Titel hat: Epitres Philosophiques. Da es nicht in den herausgekommnen Werken des Königs befindlich, sondern ein ignes Originalwerk ist, so hat solcher die Erlaubniß bekömmen, solches im Druck bekant zu machen. Diese Epitres philosophiques haben folgende Ueberschrift: 1) l' Esprit. 2) l'imagination. 3) le Charactere. 4) l'amour propre. 5) l'amour & l'amitié. 6) la Conversation & la Societé. 7) le Prejugé & l'opinion. 8) le Ridicule. 9) les Femmes. 10) la Complaisance qu'elles ont en leur Beauté, und dann la Matrone d'Ephese conte. Hierauf wird bis Ende Jul. in meiner Handlung 2 Rtlr. 8 Sgr. Pränumeration angenommen, diejenigen so nicht pränumeriren, bezahlen 3 Rthr. 8 Sgr. Breslau den 27 Jun. 1789. Wilhelm Gottlieb Korn.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.